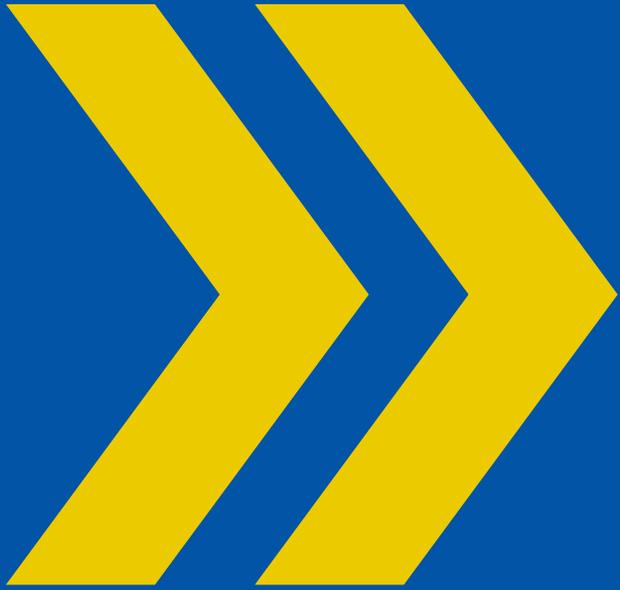


T Ä T I G
K E I T S
B E R I C H T



18

TÄTIG
KEIT S
BERICHT

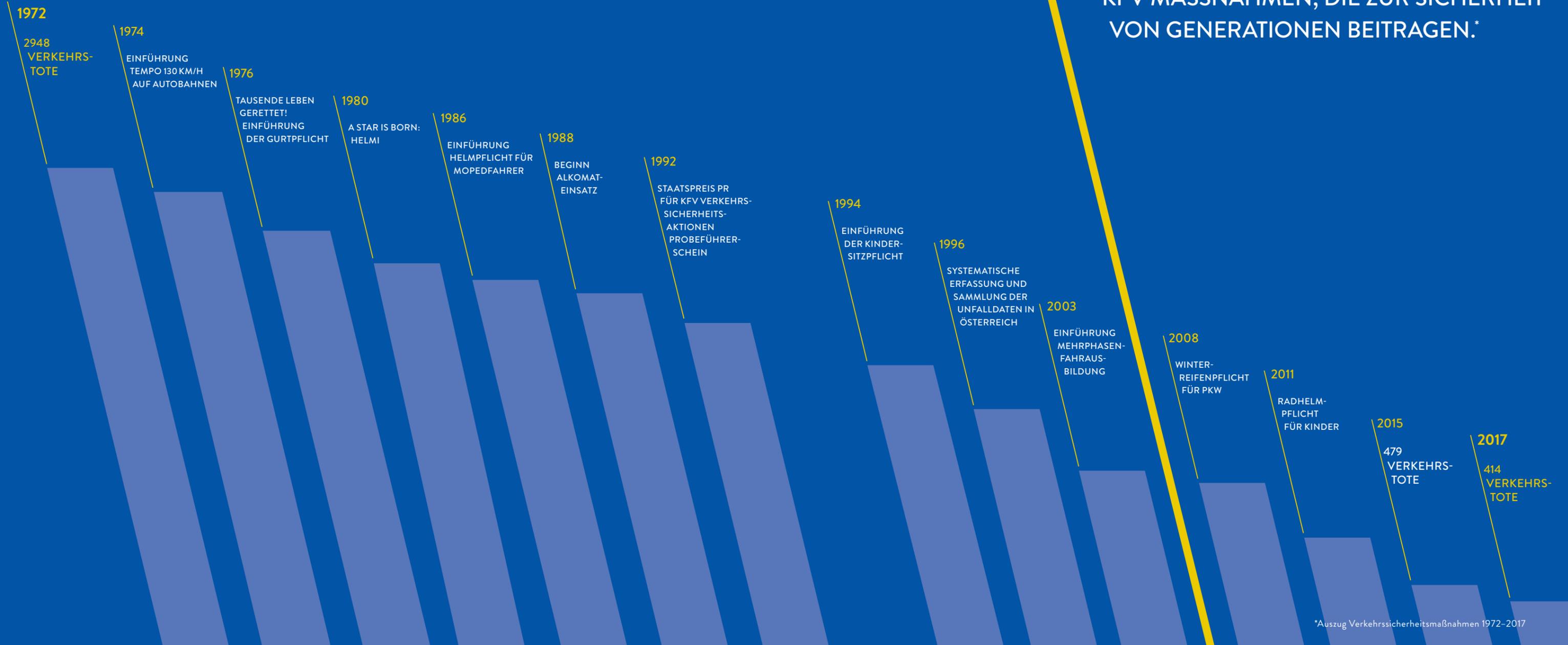


18

PRÄVENTION WIRKT!

– 86% VERKEHRSTOTE

NACHHALTIGE WIRKUNG:
SEIT MEHR ALS 50 JAHREN SETZT DAS
KFV MASSNAHMEN, DIE ZUR SICHERHEIT
VON GENERATIONEN BEITRAGEN.*



*Auszug Verkehrssicherheitsmaßnahmen 1972–2017

Inhalt

PRÄVENTION WIRKT!	2		
VORWORT	5		
VERKEHRSSICHERHEIT	6	EIGENTUMSSCHUTZ	28
Autonome Autobuslinie für Wien	10	Internet of things	32
KFV-Verkehrssicherheitsprogramm 2018+	10	Naturkatastrophen	33
SAFIP – Systemszenarien automatisiertes Fahren		Handy im (An-)Griff	34
in der Personenmobilität	10	Blitzhotspot Österreich	34
Code of Conduct – 10 Grundsätze zum automatisierten Fahren	11	Tatort Social Media	35
KFV unterstützt EU-Verkehrsrat	11	Brandprävention im Auto	35
Verkehrssicherheitspreis Aquila	12	Leichtes Spiel für Fahrraddiebe in Österreich	35
Mobility 360° – Citizens of the Future	12	UNFALLFIBEL 2017	36
Ausweitung Kampagne „Hallo Leben“ in Oberösterreich	13	IMPRESSUM	
Fahren unter Drogeneinfluss – Vorgehensweise bei Feststellung und Sanktionierung	14		
Fachtagung „Drogen als Problem im Straßenverkehr“	14		
Schwerpunkt „Rot heißt Stopp“	15		
Venus Kreativ-Award für KFV-Aktion	15		
Verkehrserziehung NEU – Risi & KO	16		
Helmi ist offizielles Maskottchen der UCI Rad-WM 2018	17		
HAUSHALTS-, FREIZEIT- UND SPORTSICHERHEIT	18		
Sport fördern, Sicherheit verbessern – das KFV Sportsicherheitsprogramm 2025	22		
Studie: 2035 um 100.000 Unfälle mehr in Haushalt und Freizeit	22		
KFV startet große Präventionskampagne gegen Haushalts- und Freizeitunfälle	23		
Werner Gruber und die Physik der Unfälle	23		
News, News, News: Die neue KFV Website als Sicherheitsportal	24		
Meinungsbildnertraining: E-Mountainbike	25		
Die neue Helmi-Website ist online!	26		
Helmi-App für Kids	26		
Helmi greift nach den Sternen	26		
Helmi live on Tour	27		
Helmi-Kindersicherheitskalender	27		

SAFETY FIRST!

Keine andere Organisation in Österreich hat in punkto Sicherheit ein so breites Themenspektrum vorzuweisen wie das KFV. Neben den klassischen Präventionsbereichen stellt der zunehmende technische Fortschritt wie die Automatisierung bei Kraftfahrzeugen oder die Vernetzung durch das Internet der Dinge alle Lebensbereiche der Menschen mehr und mehr vor neue Herausforderungen. Hier gilt es, mit klaren Präventionsstrategien heute schon die Weichen für eine sichere Zukunft zu stellen.

PRÄVENTIVES POTENZIAL IN ÖSTERREICH VOLL AUSSCHÖPFEN

Als unabhängiger Verein ist das KFV ausschließlich der Erhöhung der Sicherheit verpflichtet, sämtliche Präventionsziele basieren auf einem Zusammenspiel von Handlungsbedarf und Präventionsmaßnahmen. Der präventive Handlungsbedarf ist für das KFV deutlich: Rund 800.000 Unfälle ereignen sich immer noch Jahr für Jahr in Österreich. Mehr als 2.500 Menschen sterben an den Folgen ihrer Unfälle. Für die Zukunft erwartet das KFV unter Beibehaltung der derzeitigen Präventions- und Lebensvoraussetzungen einen weiteren Anstieg an Unfällen in Österreich - für das Jahr 2035 könnten das schon 100.000 Unfälle pro Jahr sein. Hier gilt es, mit effizienten Maßnahmen in den nächsten Jahren eine Trendumkehr zu schaffen.



Dr. Othmar Thann
Direktor KFV



V O R
W O R T

01

VERKEHRS
SICHER
HEIT

VERKEHRSUNFÄLLE ÖSTERREICH 2017

01 VERKEHRS- SICHERHEIT

Das KFV hat sich zur Aufgabe gemacht, die Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen zu verbessern und zu helfen, Unfälle zu vermeiden oder zumindest abzuwachen. 414 Menschen starben im Jahr 2017 auf Österreichs Straßen. Ein historischer Tiefstand. Jeder einzelne Unfall ist dennoch einer zu viel. Ein Unfall bedeutet persönliches Leid und hohe volkswirtschaftliche Kosten. Daher ist das Ziel des KFV, dass kein Mensch mehr bei einem Verkehrsunfall auf Österreichs Straßen stirbt.

8
/
9



AUTONOME AUTOBUSLINIE FÜR WIEN

AUTO.BUS SEESTADT – TECHNOLOGIEENTWICKLUNGEN ZUM AUTONOMEN FAHREN IM ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR

Das vom BMVIT geförderte Projekt „auto.Bus – Seestadt“ entwickelt Technologien für autonome Kleinbusse, welche für den Einsatz im öffentlichen Personennahverkehr vorgesehen sind, um deren Effizienz und Betriebssicherheit weiter zu erhöhen. Dies umfasst die robuste Erfassung der Umgebung des Fahrzeuges, eine vertrauensschaffende Interaktion zwischen dem Bus und den Fahrgästen bzw. den Verkehrsteilnehmern im Straßenraum sowie planerische Tools zur optimalen Auslegung des Fahrzeuges, der Haltestellen und der Linienführung. Diese werden sowohl auf nicht öffentlichen

Teststrecken (Betriebsgelände) als auch auf einer Teststrecke mit öffentlichem Verkehr in einem realen Linienbetrieb (Seestadt Aspern) getestet und evaluiert, um das Potenzial für den öffentlichen Personennahverkehr mit autonomen Fahrzeugen aufzuzeigen.

KFV-VERKEHRSSICHERHEITSPROGRAMM 2018+

Das KFV-Verkehrssicherheitsprogramm 2018+ stellt die wichtigsten Maßnahmen vor, die in der Österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie 2020+ enthalten sein sollten. Neben Maßnahmen werden auch Mechanismen vorgeschlagen und diskutiert, die die Umsetzung, die Involvierung und die Verpflichtung aller Beteiligten besser sicherstellen, als dies bisher der Fall war. Als wichtiges neues Handlungsfeld ist das autonome und automatisierte Fahren hinzugekommen.

SAFiP – SYSTEMSZENARIEN AUTOMATISIERTES FAHREN IN DER PERSONENMOBILITÄT

Mit dem Projekt SAFiP wird das Ziel verfolgt, Szenarien für die Personenmobilität zu entwickeln, mit denen das Verkehrssystem unter Antizipation der Möglichkeiten und Entwicklungen im Bereich des automatisierten Fahrens beschrieben werden. Auf Basis von Szenarien werden verkehrsrelevante Wirkungsspektren abgeschätzt und quantifiziert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Bedeutung des vollautomatisierten Fahrens für den öffentlichen Verkehr.

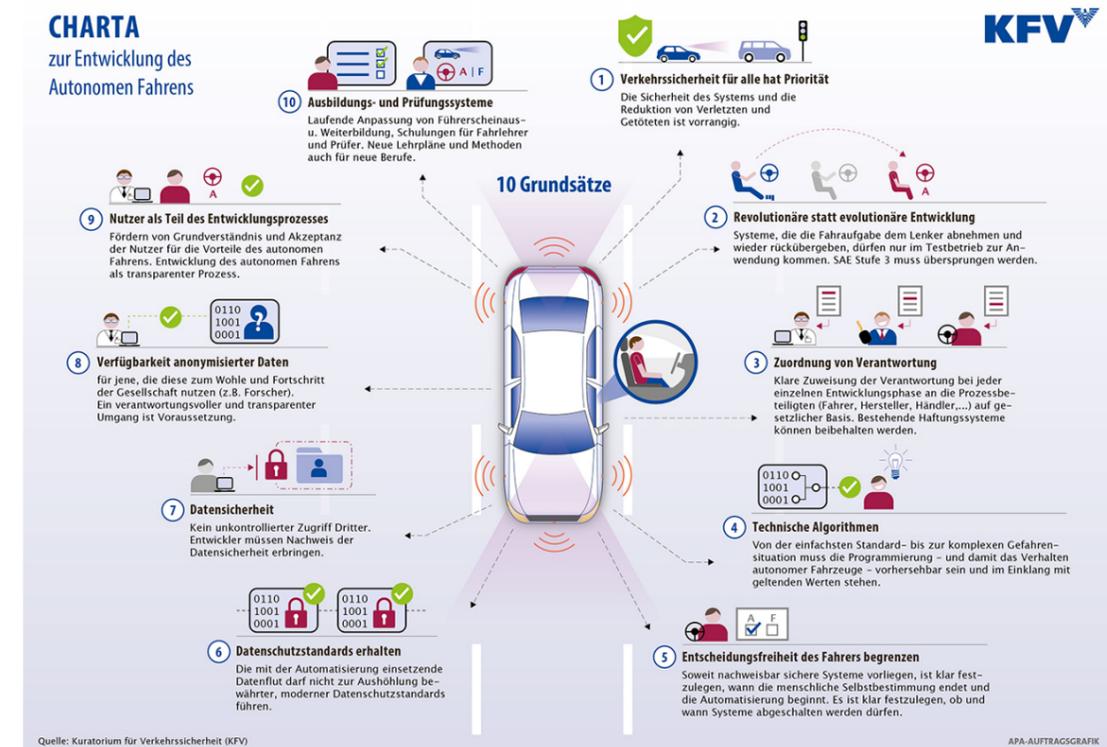
CODE OF CONDUCT – 10 GRUNDSÄTZE ZUM AUTOMATISIERTEN FAHREN

Autonomes Fahren wird viele Anforderungen erfüllen müssen. Wirtschaftlicher und technischer Fortschritt, Wohlstand, Komfort, Ökologie und Sicherheit wetteifern um den besten Platz in den Plänen der Akteure. Der Sicherheit des Systems und damit der Reduktion der Getöteten und Verletzten muss der Vorrang eingeräumt werden. Aus diesem Grund hat das KFV den Code of Conduct in Form von 10 Grundsätzen zum automatisierten Fahren entwickelt. Im Rahmen einer Abendveranstaltung wurde der Code of Conduct der Fachöffentlichkeit präsentiert.

KFV UNTERSTÜTZT EU-VERKEHRSRAT ÖSTERREICHISCHER EU-RATSVORSITZ 2018

Während seines EU-Ratsvorsitzes im zweiten Halbjahr 2018 wurden in Österreich zahlreiche informelle EU-Sitzungen abgehalten. Das KFV unterstützte dabei den EU-Verkehrsrat in Graz mit der Präsentation aktueller und zukünftiger Verkehrssicherheitsthemen.

10 / 11



VERKEHRSSICHERHEITSPREIS AQUILA

Zum 45. Mal ehrte das KFV herausragende Projekte mit dem Verkehrssicherheitspreis „Aquila“. Zu den diesjährigen Preisträgern zählen der Kindergarten Hohenegger aus Lauterach in Vorarlberg, die HTL Mödling, das Amt der Landeshauptstadt Bregenz, der Verein Discobus sowie die Senitec GmbH. Mit dem Medienpreis 2018 wurde die APA-Journalistin Angelika Kreiner ausgezeichnet, den Sonderpreis für Zivilcourage erhielt Kevin Resch.

MOBILITY 360° – CITIZENS OF THE FUTURE

Im Projekt „MOBILITY 360°: Citizens of the Future“ schlüpfen Jugendliche und Kinder in die Rolle von Mobilitätsexperten. Sie erforschen Verkehrstechnologien, setzen sich mit dem Thema „Mobilität hier und anderswo“ auseinander und werfen einen Blick in die Mobilität der Zukunft. Mit Hilfe von 360°-Kameras dokumentieren und analysieren die Schüler ihr Umfeld und entwickeln letztendlich ihre Visionen als „Citizens of the Future“, die ihre persönlichen Mobilitätsbedürfnisse zum Ausdruck bringen.

AUSWEITUNG KAMPAGNE „HALLO LEBEN“ IN OBERÖSTERREICH

Um Unfälle zu vermeiden, startete das Land OÖ gemeinsam mit ASFINAG und KFV unter dem Motto „Hallo Leben“ verschiedene Aktionen, um das Bewusstsein für Ablenkungsunfälle zu schärfen. Entlang der Autobahnen und Bundesstraßen wird die nächsten Monate durch Plakatsujets auf das Ablenkungsrisiko durch Smartphone und Co. aufmerksam gemacht.





FAHREN UNTER DROGENEINFLUSS – VORGEHENSWEISE BEI FESTSTELLUNG UND SANKTIONIERUNG

Aufbauend auf einer internationalen Analyse und Literaturanalyse wurden die verschiedenen Varianten, wie Feststellung und Sanktionierung des Fahrens unter Drogeneinfluss erfolgen können, geclustert. Um vertiefende Informationen und Erfahrungen mit für Österreich interessanten Speichelvortestsystemen einzuholen, wurden ergänzend dazu unterschiedliche Systeme einem Praxistest unterzogen. Die Ergebnisse wurden bei der KfV-Fachtagung „Drogen im Straßenverkehr“ einem Fachpublikum präsentiert.

FACHTAGUNG „DROGEN ALS PROBLEM IM STRASSENVERKEHR“

Im Rahmen einer hochkarätig besetzten Fachtagung zum Thema „Drogen als Problem im Straßenverkehr – aktueller Handlungsbedarf, Maßnahmen und Lösungsansätze“ wurden neue Technologien und Verfahren zur Identifizierung von Drogenlenkern, Erkenntnisse aus aktuellen Studien sowie internationale Erfahrungen aus Ländern, die umfangreiche Kenntnisse und Erfolg im Kampf gegen Drogenlenker haben, präsentiert. In einer Diskussionsrunde diskutieren Experten, wie ein erfolgversprechendes System zur Vermeidung von Drogen-Lenkern in Österreich aussehen könnte. Mehr als 170 Expertinnen und Experten aus den Bereichen Verkehrssicherheit, Technik, Verwaltung, Forschung und Ausbildung nahmen an der Tagung teil.

SCHWERPUNKTAKTION „ROT HEISST STOPP“

Die Missachtung des roten Ampellichts wird von vielen Verkehrsteilnehmern häufig als Kavaliersdelikt angesehen, verursacht aber jedes Jahr eine Vielzahl von Unfällen im Stadtgebiet. Daher appellieren die Stadt Graz und das KfV nun verstärkt an die Disziplin der Fahrzeuglenker und starteten die Schwerpunktkampagne „Rot heißt Stopp“. Die Kampagne umfasst eine verstärkte Rotlichtüberwachung an ampelgeregelten Kreuzungen in Graz sowie eine bewusstseinsbildende Verkehrssicherheitsaktion mit großflächigen Aktionstransparenten im Kreuzungsbereich.



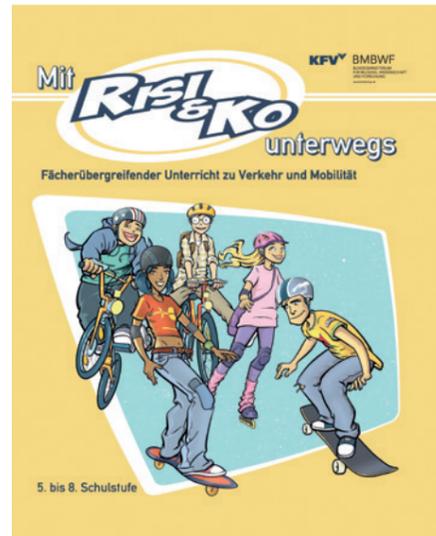
VENUS KREATIV-AWARD FÜR KfV-AKTION

Der begehrteste Kreativ-Award des Landes, die CCA-Venus 2018, wurde an die KfV-Kampagne „Laternenairbags – Schau auf dich und nicht aufs Handy“ verliehen. Mit der Venus in Bronze räumte die Jury der Relevanz und Wirkung der KfV-Aktion einen besonderen Stellenwert ein.



**VERKEHRSERZIEHUNG NEU –
RISI & KO**

Mobilitätsbildung ist heutzutage fester Bestandteil in den Lehrplänen der Volksschulen, spielt an weiterführenden Schulen hingegen oftmals eine untergeordnete Rolle. Aus diesem Grund hat das KFV in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung „Mit Risi & Ko unterwegs“ entwickelt: Modulare Unterrichtsmaterialien für die 5. bis 8. Schulstufe, die flexibel und ohne großen Aufwand in den Schulalltag integriert werden können. Die Schüler begleiten die fünf Protagonisten Risi, Hugo, Lila, Theo und Keule auf ihren Abenteuern durch die verschiedensten Themenbereiche der Mobilitätsbildung. Die einzelnen Charaktere repräsentieren unterschiedliche Persönlichkeiten und Risikotypen und bieten somit eine ideale Identifikations- und Projektionsfläche für eigene Erfahrungen und Verhaltensweisen.



16
/
17



**HELMI IST OFFIZIELLES
MASKOTTCHEN DER UCI
RAD-WM 2018!**

Von 22. bis 30. September verwandelte sich Innsbruck in die Hochburg des Radsports und wurde Austragungsort der UCI Straßenrad WM 2018. Rund 250 Mio. TV-Zuseher weltweit verfolgten mit, wie die besten Athleten des Radsports um die Regenbogentrikots kämpften. Sicherheit stand dabei an erster Stelle – nicht ohne Grund war HELMI, der „Superheld der Sicherheit“, das offizielle Maskottchen der UCI Straßenrad WM 2018.



02

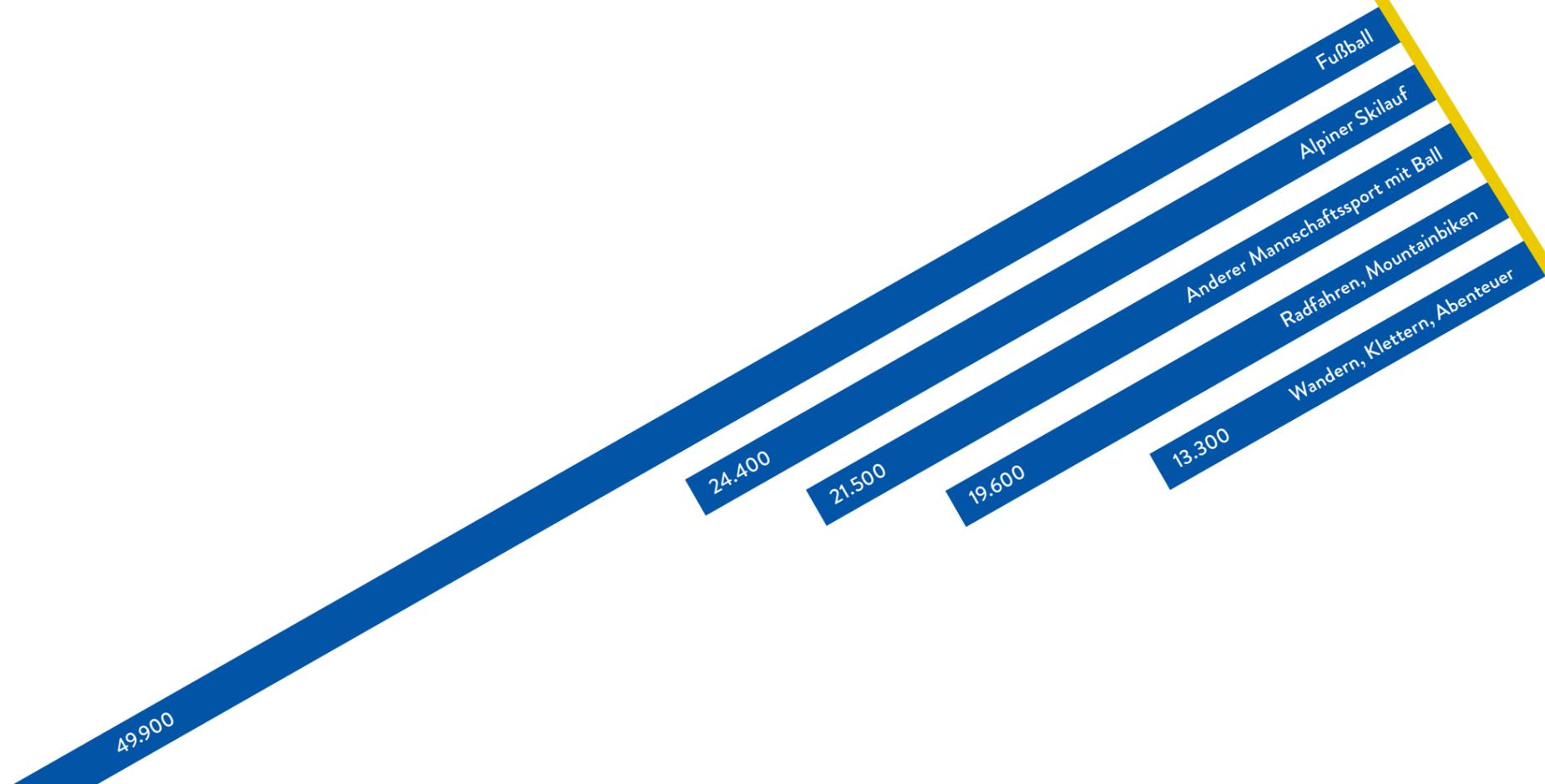
HAUS HALTS-,
FREI ZEIT-
UND SPORT-
SIC HERHEIT

SPORT UNFÄLLE ÖSTERREICH 2017

02 HAUSHALTS-, FREIZEIT- UND SPORT- SICHERHEIT

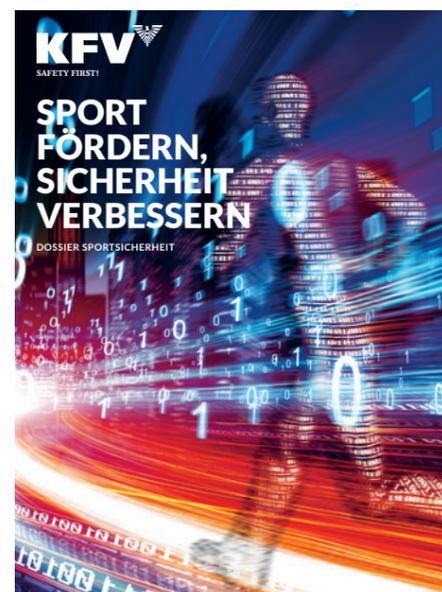
Von den rund 800.000 Verletzten in Österreich verunfallen knapp 600.000 Menschen in der Freizeit, beim Sport oder bei Haushaltsunfällen. Damit stellen Unfälle dieser Art den größten Anteil am Unfallgeschehen. Für die Zukunft erwartet das KFV gerade in diesen Lebensbereichen, unter Beibehaltung der derzeitigen Präventions- und Lebensvoraussetzungen, einen weiteren Anstieg an Unfällen. Für das Jahr 2035 könnten das schon 100.000 Unfälle pro Jahr sein. Die KFV Sicherheitsforschung setzt gezielte Maßnahmen, um hier eine Trendumkehr zu erreichen.

20
/
21



SPORT FÖRDERN, SICHERHEIT VERBESSERN – DAS KfV SPORTSICHERHEITSPROGRAMM 2025

Mit dem Dossier Sportsicherheit legt das KfV ein visionäres Langzeitprogramm vor, mit dem die Ausübung des Sports sicherer werden und der Spaß und Erholungswert, den man sich vom Sport erwartet, erhalten bleiben soll. Aufgrund der derzeitigen Unfallentwicklung setzt das KfV für die kommenden Jahre Präventionsschwerpunkte bei Fußball, Radfahren, Wasser-, Berg- sowie Wintersport. Durch Sportunfälle entstehen pro Jahr rund 5,3 Milliarden Euro an Unfallfolgekosten. Mit einem Anteil von 25% aller Unfälle und rund 200.000 Österreichern



pro Jahr, die nach einer Sportverletzung ins Spital müssen, sind Sportunfälle seit Jahren ein konstant hohes öffentliches Gesundheitsproblem. Im Straßenverkehr hat sich gezeigt, wie wirksam Sicherheitsprogramme sind. Für die Sportunfallprävention fehlte bisher ein vergleichbarer Ansatz.

STUDIE: 2035 UM 100.000 MEHR UNFÄLLE IN HAUSHALT UND FREIZEIT

Das KfV erwartet bis zum Jahr 2035 eine Zunahme von 100.000 Unfällen pro Jahr. Das zeigt eine neue Studie. Betroffen von der Zunahme sind vor allem jene Bereiche, in denen die Generation 65+ aktiv sein wird. Derzeit liegt die Unfallzahl bei 784.300 Menschen im Jahr 2017, die im Krankenhaus behandelt werden mussten. Nach wie vor haben Haushaltsunfälle sowie Unfälle in der Freizeit bzw. beim Freizeitsport den höchsten Anteil an Unfällen in Österreich. Umfassende Präventionsarbeit und gezielte Maßnahmen zur Unfallreduktion sind angesichts der hohen Unfallzahlen besonders wichtig.

KfV STARTET GROSSE PRÄVENTIONSKAMPAGNE GEGEN HAUSHALTS- UND FREIZEITUNFÄLLE

Mit „G’scheit aufpassen ist nicht deppat“ lanciert das KfV eine neue digitale Kampagne, die die österreichische Bevölkerung auf die hohen Unfallrisiken im Haushalts- und Freizeitbereich aufmerksam macht. „Lächerlich“ wirken dabei viele alltäglichen Gefahren, dennoch sind diese Unfallverursacher Nr. 1.

WERNER GRUBER UND DIE PHYSIK DER UNFÄLLE

Warum fallen so viele Menschen von Leitern? Was ist eine Eierspeise im Kopf? Welche Mysterien stecken hinter brennenden Bratpfannen und was passiert, wenn man 1.000 Teelichter im Wohnzimmer anzündet? Anhand spannender Experimente zeigt der beliebte Starphysiker Werner Gruber, warum Unfälle in keinsten Weise Zufälle sind, und erklärt die physikalischen Mechanismen hinter Unfällen. Lern- und Spaßfaktor sind bei den für das KfV produzierten Online-Kurzfilmen garantiert.





NEWS, NEWS, NEWS: DIE NEUE KFV WEBSITE ALS SICHERHEITSPORTAL

Noch nie zuvor gab es die Möglichkeit, so tief in die Materie Unfall und Sicherheit einzutauchen und hinter die Kulissen von Unfallforschung oder Sicherheitsausbildung zu blicken. Die neue KFV Webseite bietet aktuelle Nachrichten, spannende Hintergrundberichte, interne Multimediaangebote, sowie Zahlen und Fakten rund um das Thema Unfälle. Herzstück der Content-Site ist der neue Magazin-Teil, welcher als Ratgeber für die Bevölkerung spannende Artikel mit Lernfaktor bereithält.

MEINUNGSBILDNERTRAINING: E-MOUNTAINBIKE

Mountainbiken ist eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten der Österreicher. Mit dem Trend zum E-Bike ist aber auch eine Zunahme an Unfällen zu erwarten. Bei einem Meinungsbildnertraining gab es die besten Sicherheitstipps von Radprofi Gerhard Zadrobilek. Rund 6.800 Österreicher verletzen sich jährlich beim Mountainbiken in den heimischen Wäldern, davon ist bereits etwa jeder Zehnte mit einem E-Mountainbike unterwegs.



DIE NEUE HELMI-WEBSITE IST ONLINE!

KINDER-WEBSITE MIT MEHRWERT

Augen auf – Ohren auf: Seit mehr als 35 Jahren ist HELMI®, der kleine Held der Sicherheit, immer zur Stelle, wenn Kinder in Gefahrensituationen seine Hilfe brauchen. Wer jetzt auf HELMI's neuer Website unter www.helmi.at landet, fliegt im Schwuppodrom mit auf Sicherheitsmission: Pfiffige Sicherheitstipps, spannende Sicherheitsspiele, lustige Lieder und natürlich die beliebten HELMI®-TV-Sendungen führen Kinder spielerisch an Gefahrensituationen im Alltag heran. Mit interessanten Aufgabenstellungen werden bei kleinen und großen HELMI-Fans Fähigkeiten wie visuelle Differenzierung und Risikoeinschätzung trainiert. Für Wissbegierige gibt es Tipps zu aktuellen Themen und die wichtigsten Daten zu den beiden Stars HELMI® und Sokrates.

HELMI-APP FÜR KIDS

EIN PRAKTISCHER BEGLEITER MIT DIDAKTISCHEM MEHRWERT

Mit der neuen HELMI-App können Kinder nun auch unterwegs mit HELMI auf Sicherheitsmission gehen. Ob mit den neuen Sicherheitsspielen oder den klassischen HELMI-Fernsehfolgen – mit der HELMI-App können sich Kinder gut beschäftigen und zugleich Neues rund um das Thema Sicherheit lernen.

HELMI GREIFT NACH DEN STERNEN

PLANETARIUM KOOPERATION

Ab Herbst 2018 ist HELMI (der bekanntlich vom Planeten Flix-Flax stammt) mit seinem Raumschiff Schwuppodrom auf Sicherheitsmission am Sternenhimmel im Planetarium unterwegs. Er unterstützt dabei die faszinierenden Multi-mediashow's speziell für Kinder und greift dabei nach den Sternen – aber natürlich nur richtig angegurtet und mit passender Sicherheitsausrüstung. Seine Sicherheitsbotschaften sind bei mehr als 500 Kindershow's zu sehen.

HELMI LIVE ON TOUR

Die vom KFV als „HELMI live on Tour“ konzipierte Sicherheitstour macht Station in zahlreichen Einkaufszentren in Österreich. Anlässlich der UCI Straßenrad WM 2018 steht das diesjährige Programm von „HELMI on Tour“ ganz im Zeichen des Fahrrads. Alle Kinder haben deshalb vor Ort unter anderem die Möglichkeit, bei einem spannenden Radparcours ihre Radsicherheit zu trainieren.

HELMI-KINDERSICHERHEITS-KALENDER

Kinder lieben HELMI, den kleinen Sicherheitsexperten des KFV. Seit vielen Jahren schon vermittelt HELMI seinen kleinen Fans wertvolle Tipps zur Erhöhung der Sicherheit und zur Prävention von Unfällen – ab sofort auch in Form eines neuen Kalenders, der gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund öffentlichkeitswirksam präsentiert wurde. Der HELMI-Kalender macht im Jahr 2018 mit prägnanten Sprüchen in 3.500 Kindergärten auf Gefahren aufmerksam und liefert Pädagogen, Eltern und Erziehungsberechtigten Impulse zur Entschärfung von Gefahrenquellen.



03

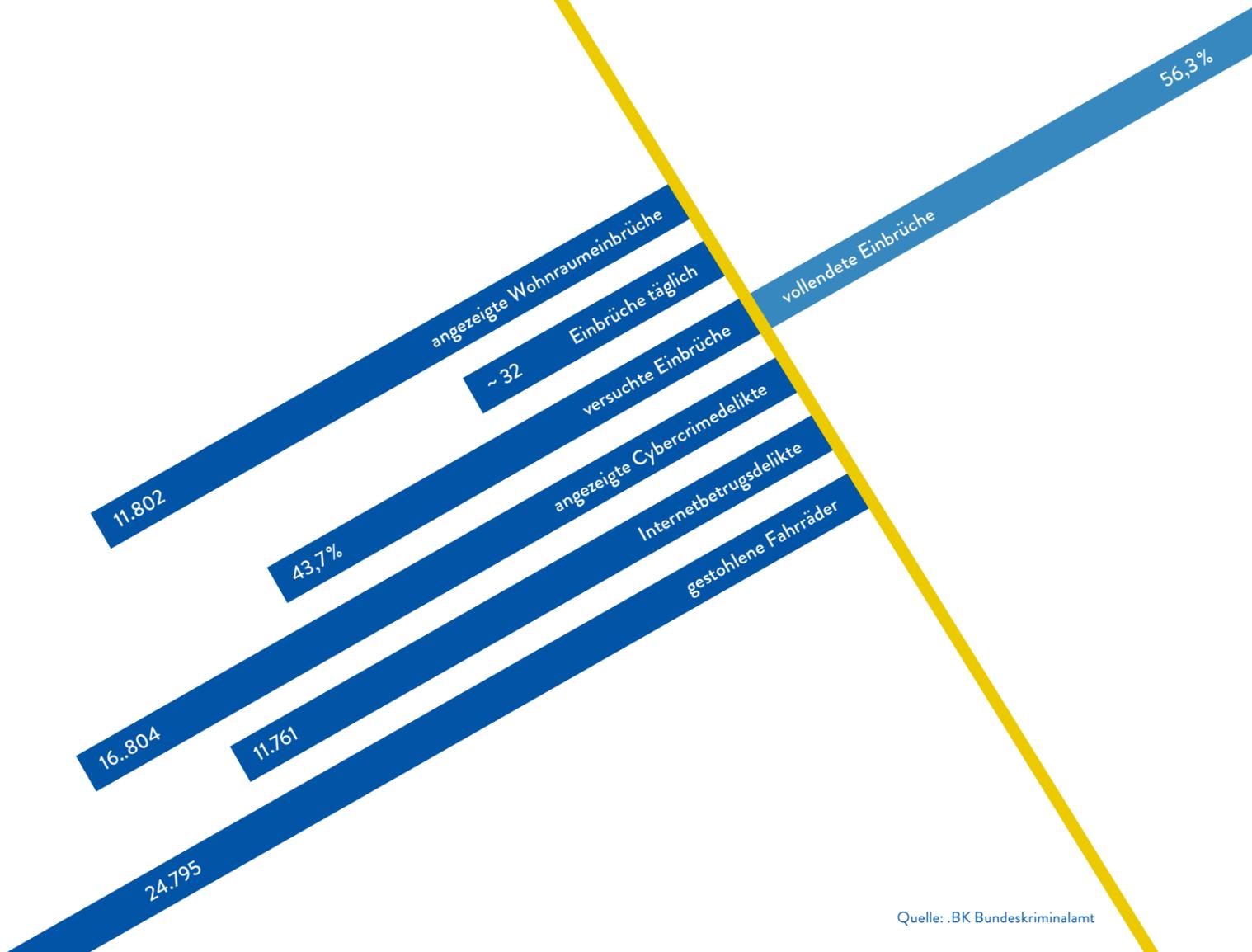
E I G E N T U M S
S C H U T Z

03 EIGENTUMS - SCHUTZ

Jahr für Jahr kommt es in Österreich zu Schäden in Milliardenhöhen. Die Zunahme an Extremwetterereignissen, alte oder neue Kriminalitätsformen wie z.B. Cybercrimedelikte machen den Einsatz gezielter Maßnahmen und Präventionslösungen notwendig. Das KFV setzt sich für eine Umwelt ein, in der der Mensch sowie sein Eigentum sicher sind, denn nicht nur die Unversehrtheit des Lebens, sondern auch die des Eigentums ist ein wichtiges Grundbedürfnis des Menschen.

30
/
31

KRIMINAL DELIKTE ÖSTERREICH 2017

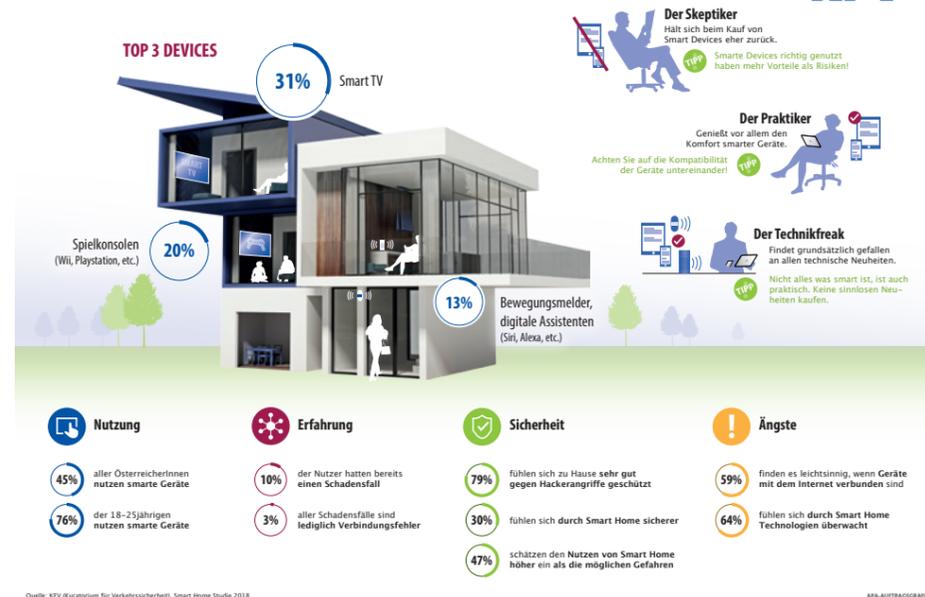


INTERNET OF THINGS – SMART HOME

Virtuell schließbare Rollläden oder sich automatisch befüllende Kühlschränke – was vor einigen Jahren noch nach Science Fiction klang, ist heute Realität. Doch inwieweit halten Smart-Home-Geräte tatsächlich Einzug in den Alltag der Österreicher? Wer nutzt was? Und welche Probleme gab es im Umgang mit vernetzten Geräten in Österreich bereits? Ein KfV-Projekt zeigt, dass die Österreicher dem Thema Smart Home in Bezug auf Sicher-

heitsfragen eher skeptisch gegenüberstehen. Auf einer eigens konzipierten Website kann der Besucher nun über ein „Smart Home Assessment Tool“ potenzielle Gefahren in seiner eigenen Wohnung erheben und erhält Hinweise zur Optimierung der Sicherheit.

SMART HOME: So lebt Österreich



NATURKATASTROPHEN AUSWIRKUNGEN WERDEN IN ÖSTERREICH STARK UNTERSCHÄTZT

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Naturkatastrophen weltweit stark gestiegen. Auch Österreich ist gefährdet. Durch die Topografie Österreichs gilt jedes Bundesland als Risikogebiet für Naturkatastrophen. Eine Studie des KfV beschäftigt sich nun erstmals auch mit den emotionalen Folgen von Extremwetterereignissen in Österreich. Für viele Betroffene bleibt nach dem Schockerlebnis des unmittelbaren Ereignisses ein großes Gefühl der Unsicherheit zurück. Das äußert sich u. a. darin, dass im Rahmen der Studie 40 Prozent der Betroffenenangaben, sich vor einer Wiederholung der Katastrophe zu sorgen. 17 Prozent gaben an, seit dem Ereignis schreckhafter bzw. unsicherer zu sein.





HANDY IM (AN-)GRIFF CYBERSICHERHEITSTUDIE WLAN-RISIKEN 2018

Ob zum Checken von Chat-Nachrichten, Posten von Fotos oder für eine schnelle Arbeitsstunde im Kaffeehaus – WLAN-Hotspots sind beliebt bei Smartphone-, Tablet- und Notebooknutzern – jedoch ohne über die eigene Sicherheit nachzudenken. Eine Studie des KFV zeigt gravierende Sicherheitslücken und unterschätzte Risiken bei der WLAN-Nutzung auf.

BLITZHOTSPOT ÖSTERREICH PRESSESCHWERPUNKT IN KOOPERATION MIT ALDIS

Blitzeinschläge können verheerende Beschädigungen an Gebäuden und elektrischen bzw. elektronischen Anlagen (z.B. Energie oder Computersysteme) verursachen und stellen für den Menschen eine immer noch unbändige Naturgewalt dar. Dass die Gefahr, die von Blitzeinschlägen ausgeht, gerne unterschätzt wird, zeigen Erhebungen des KFV in Österreich: Nur 3 Prozent der Befragten assoziieren mit Blitz bzw. Blitzeinschlägen ein persönliches oder materielles Gefährdungspotential. Blitze werden generell nicht mit Extremwetterereignissen in Verbindung gebracht. Ein Trugschluss, wie man z.B. am Brandrisiko durch Blitze ablesen kann. So gab es im Jahr 2016 eine bemerkenswerte Entwicklung in Bezug auf Brandursachen in Österreich: Fast 21 Prozent der Brände (1.519 Brandgeschehen)



entfielen auf die Zündquelle „Blitzschlag“. Die sich damit zur Nummer eins der Brandursachen aufschwang und eine Brandschadenssumme von 14.342.000 Euro verursacht hat.

TATORT SOCIAL MEDIA

Die Medienausstattung in durchschnittlichen Familienhaushalten hat mittlerweile knapp 100% erreicht. Zu den Devices, welche Kinder alltäglich in ihrem Zuhause und außerhalb nutzen, zählen Smartphones, Computer, Laptops oder Tablets sowie Fernseher mit Internetzugang. Diese Geräte bergen viele Chancen, aber auch Risiken. Vor allem Social-Media-Angebote auf dem Smartphone und mobilen Endgeräten sind bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Nach Auflistung der von Kindern und Jugendlichen genutzten Plattformen und der mit der Nutzung dieser einhergehenden Probleme wird dargestellt, wie schnell Kinder ungewollt im WWW zum Täter, aber auch Opfer werden können. In weiterer Folge wird auf dieser Basis ein entsprechender Maßnahmenkatalog für die Prävention entwickelt.

BRANDPRÄVENTION IM AUTO

PRESSESCHWERPUNKT IN
KOOPERATION MIT BV ÖSTERREICH

Jedes Jahr brennen rund 1.500 Fahrzeuge in Österreich. Bei einem gemeinsamen Presseschwerpunkt machten das KFV und die Österreichische Brandverhütungsstelle auf das Thema Autofeuerlöscher aufmerksam. Neben Tipps für richtiges Verhalten bei einem Fahrzeugbrand informierten Experten, worauf beim Kauf eines Feuerlöschers geachtet werden soll.

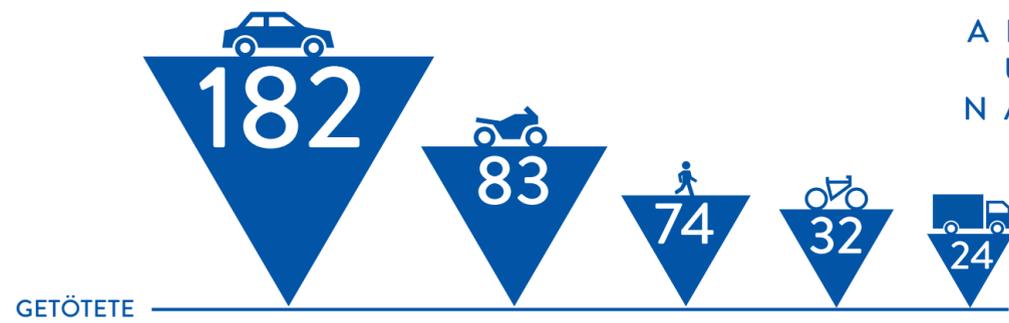
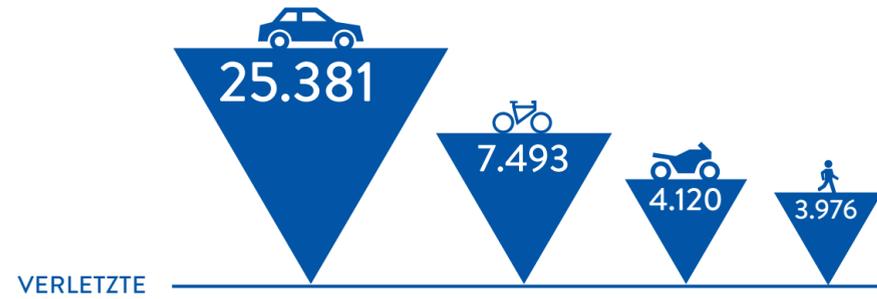
LEICHTES SPIEL FÜR FAHRRADDIEBE IN ÖSTERREICH

Rund 67 Fahrräder werden pro Tag in Österreich als gestohlen gemeldet. Eine Erhebung des KFV zeigt: Aktuell sind in Österreich mehr als die Hälfte der abgestellten Fahrräder nicht oder falsch gesichert. Bei einem Presseschwerpunkt mit dem VVO und dem Bundeskriminalamt wurden der Öffentlichkeit effektive Sicherungsmöglichkeiten vorgestellt.

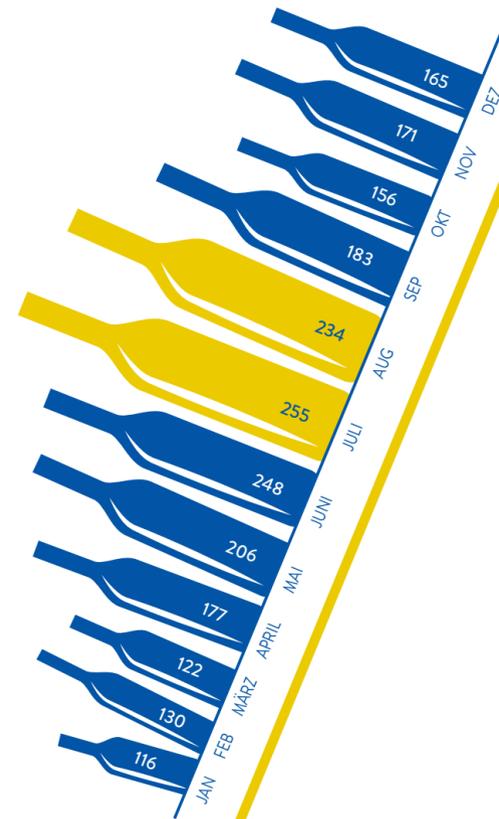
UNFALLBILANZ

VERKEHRSUNFÄLLE

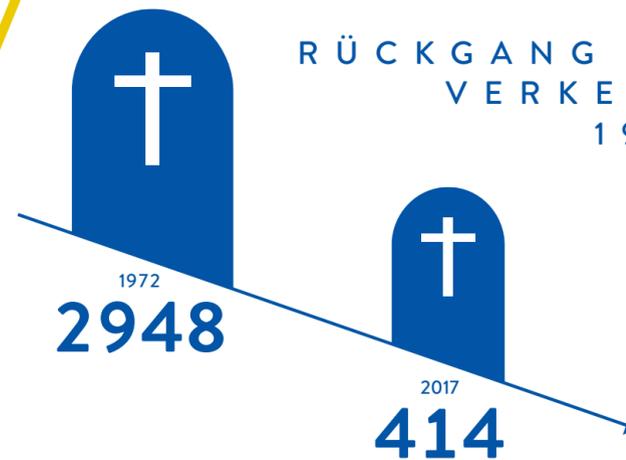
VERKEHRSUNFÄLLE MIT PERSONENSCHÄDEN NACH VERKEHRSTEILNEHMERN



ALKOHOLISIERTE UNFALLENKER NACH MONATEN

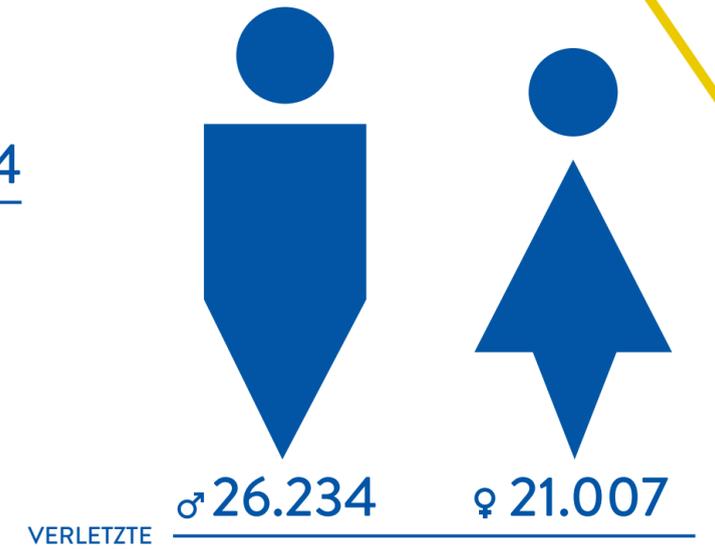
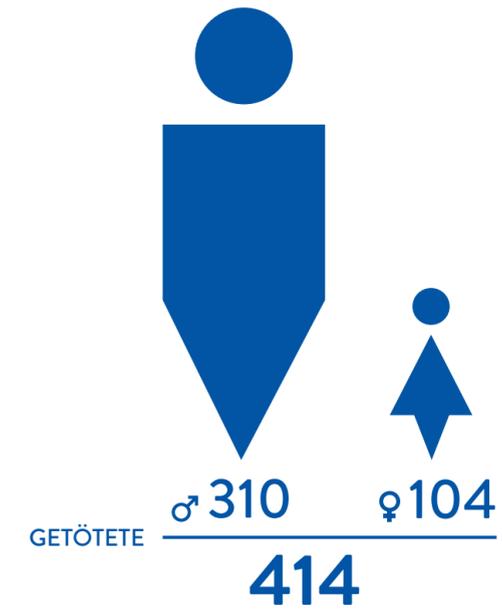


RÜCKGANG DER VERKEHRSTOTEN 1972 - 2017



Quelle: Statistik der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden der Statistik Austria

BEI VERKEHRSUNFÄLLEN GETÖTETE UND VERLETZTE PERSONEN



Impressum
Medieninhaber: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), Schlegelgasse 18, 1100 Wien
+43-(0)5 77077-0, kf@kfv.at, www.kfv.at
Verlagsort: Wien; Verantwortung: Dr. Johanna Trauner-Karner

Konzept und Design: PKP BBDO
Hersteller: Druckwerkstatt
Copyright: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), 2018
Alle Rechte vorbehalten.

17

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Schleiergasse 18

1100 Wien

+43-(0)5 77077-0

kfv@kfv.at

www.kfv.at

Verlagsort: Wien

Verantwortung: Dr. Johanna Trauner-Karner

Konzept und Design: PKP BBDO

Hersteller: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH

Copyright: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), 2018

Bildrechte: KFV; APA Fotoservice/Scheriau/Hauzinger/Juhasz; VVO; Wiener Linien/Helmer; Heidi Pein; PlattnerB; Unit11/JTrauner

Alle Rechte vorbehalten.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet, es werden männliche Nominalformen angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich alle Geschlechter.

Aufgrund von gerundeten Werten können sich bei Summierungen Rundungsdifferenzen ergeben.